

gewöhnlich zwischen Submediana und drittem Medianaast 3 weisse, an Grösse abnehmende runde Randflecke; auch diese sind bei diesem Stücke ochergelb und von kappenförmiger Gestalt. Stolls Bild zeigt von diesen 3 Flecken nur den obersten, welcher bei unserem Exemplar, abweichend von dem Bilde und unseren übrigen Stücken ganz nach dem Rande hinausgerückt und halbmondförmig gestaltet ist. Die Unterseite der Hinterflügel zeichnet sich noch dadurch aus, dass ihre Basis nicht geschwärzt ist.

Sollten sich identische Exemplare auffinden lassen, welche darthun, dass die hervorgehobenen Unterschiede nicht zufällig sind, sondern Artrechte beanspruchen können, dann würde ich diese Art *Cephonius* benennen.

Lepidopterologische Mittheilungen

von

C. A. Teich in Riga.

Colias Palaeno fliegt von der Mitte des Mai bis Ende Juni auf Moorwiesen sehr häufig. Unter den von mir gefangenen befindet sich ein gelbes ♀.

Lycaena Optilete. Fliegt ebenfalls zugleich mit dem vorigen auf Torfmooren in Unmasse. Die Raupe fand ich auf *Vaccinium Myrtillus* und *Uliginosum*.

Vanessa C-album. Fliegt hier im Mai und August. Im Juni fand ich zwei dunkelrothe Puppen ohne C-Zeichen an einem Zaun. Sie gaben 2 Falter mit purpurrother Unterseite; der Vorderrand ist weiss bestäubt und die grünlichen Flecke am Aussenrande sind vorhanden, sonst ist alles einfarbig rothbraun.

Argynnis Laodice fliegt von Mitte Juli bis August auf Waldwiesen nicht selten. Der Mann erscheint 8—14 Tage früher als das Weib.

Argynnis Paphia. Voriges Jahr, in welchem diese Art beim Schwefelbad Kemmern häufig flog, fing ich ausser der *Aberr. Valesina* einen Zwitter. Leib und Flügel sind rechts weiblich, links männlich. Das Thier ist sehr gut erhalten.

Erebia Ligea. Fliegt nach Speyer (*Stett. ent. Zeit.* 1860 pag. 373) bei Arolsen immer in den Jahren mit ungeraden Zahlen. Hier flog sie 1862 und 1864 häufig, in den andern Jahren gar nicht; also scheint ihr Flug hier auf die Jahre mit

geraden Zahlen zu fallen. Sie erscheint bei uns im letzten Drittel des Juli und fliegt bis in den August.

Diesen Sommer, in welchem *Ligea* nicht flog, fing ich eine *Erebia*, die ich zuerst für *Ligea* hielt. Nähere Betrachtung machte mich aber in dieser Meinung schwankend. Ich fing den Falter, ein ♂, auf einer Waldwiese bei Kurtenhof am 20. Juni. Dort habe ich nie eine *Ligea* gesehen, auch voriges Jahr nicht. Auf der Oberseite unterscheidet sich dieser Falter von *Ligea* wenig; nur ist die Binde auf den Oberflügeln fast von gleicher Breite, während sie bei *Ligea* nach dem Innenrande zu meist schmaler wird, oder sich in Flecken auflöst; auch scheint mir ihre Farbe hier intensiver zu sein. Die Unterseite bietet auffallendere Unterscheidungszeichen. Während dieselbe bei *Ligea* mehr oder weniger ins Ockergelbe zieht, ist die Grundfarbe hier entschieden braun. Bei *Ligea* beginnt ferner die Binde auf den Hinterflügeln am Vorderrand mit einem weissen Streif, wenigstens habe ich ihn bei mehreren hundert Exemplaren, die ich verglich, bemerkt; hier fehlt dieser weisse Streif ganz, und die schmale Binde beginnt im 2. Drittel der Flügel und ist nur schwach angedeutet. In ihr stehen sehr deutlich 3 schwarze, weissgekernte Augen in Ringen von der Farbe, wie sie die Binde der Oberflügel hat. — Endlich fing ich zu Anfang des Juli im vorigen Jahr ein ganz zeretztes Exemplar ebenfalls in Kurtenhof, das, so viel ich mich erinnere, diesem gleichkam. (Leider habe ich es nicht aufbewahrt.) Als später, nach 3 Wochen, *Ligea* um Kemmern häufig flog, gab es bei Kurtenhof nicht eine *Ligea*. Alles das zusammen bestimmt mich, eine neue Art zu vermuthen, denn 1. die verschiedene Unterseite, 2. die verschiedene Flugzeit, 3. der verschiedene Fundort und 4. das wahrscheinlich jährliche und seltne Vorkommen dieser Art, während *Ligea* alle 2 Jahr und dann gesellschaftlich fliegt — sind zu wichtige Punkte, als dass man ihnen kein Gewicht beilegen sollte.

Ich habe diese Art einstweilen unter dem Namen *Ereb. Livonica* meiner Sammlung eingereiht und ihr den Platz vor *Ligea* gegeben. Sollte sie sich ebenso nächstes Jahr wieder finden, so ist an einer neuen Art wohl nicht zu zweifeln.

Chionobas Norna fing ich im Mai dieses Jahres in mehreren Exemplaren auf einem Torfmoor bei Kurtenhof, auf welchem *Salix caprea*, *Betula alba* in Sträuchern nebst *Erica* und *Vaccinium uliginosum* und sauern Gräsern wachsen. Die ♂ erschienen früher als die ♀ und waren zum Theil schon verfliegen. Bei keinem meiner Exemplare ist die Binde auf den Flügeln zusammenhängend, sondern sie besteht aus 3–6

ockergelben Flecken, die zum Theil grössere oder kleinere schwarze Kerne haben.

Acherontia Atropos war im Jahr 1853 im August und September als Raupe nicht selten. Der Falter entwickelte sich im Zimmer im November.

Epialus Humuli soll nach mehreren Autoren nur im Gebirgs- und Hügellande vorkommen. Obgleich Riga nicht in solchem liegt, kommt doch der Falter jährlich im Mai und Anfangs Juni zu Tausenden auf Wiesen vor.

Bombyx Quercus habe ich zweimal im August als erwachsene Raupe gefunden. Die überwinternden Puppen entwickelten sich leider beide Male nicht.

Charaeas Graminis. Trat hier verheerend auf. Die Raupe lebte bis Juni, der Falter erschien vom Juli bis in den August.

Hadena Satura kam im August und September vor.

Nonagria Typhae fand ich im Juli als Raupe und Puppe oft in *Typha latifolia*. Die Falter, darunter var. *Fraterna*, entwickelten sich im August. NB. Eine Puppe stand aufrecht im Stengel und gab *Fraterna*.

Plusia Hochenwarthi griff ich im Mai und Juni auf sumpfigen Wiesen.

Anarta Cordigera fing ich in zwei Exemplaren auf einem Torfmoor im Mai bei Sonnenschein, Mittags.

Erastria Bankiana. Im Mai und Juni recht häufig auf trockenen grasreichen Lichtungen in unsern Wäldern.

Catocala Pacta. Am 19. Juli fand ich auf einem Torfmoore an einem Saalweidenstrauch eine Raupe dieser Art. Sie war aschgrau mit ockergelben, schwarzbraun gerandeten Warzen, die sich auf den letzten Ringen zu 2 Paar Spitzen ausgebildet hatten. Der Bauch war weiss, schwarz gefleckt. Sie frass nur Saalweide, auch am Tage, und machte am 23. Juli ein Gespinnst auf einem Stück Rasen, dicht an der Erde. Das Gespinnst war eng, mit Grashalmen vermischt, Puppe hellbraun, blau bereift. Am 25. August Abends 9 Uhr entwickelte sich ein prächtiges Weib.

Orthotaelia Sparganella. Von dieser Art fand ich im Juni Raupen und Puppen zu Hunderten in *Scirpus lacustris*. Die Puppen hatten am Kopf nicht 4, sondern nur 2 Spitzen. Die Falter, welche im Juli erschienen, schillerten stark violett.